



So vertraut und doch so fremd? (Neue) Perspektiven auf das Deutsche in Sprache, Literatur und Unterricht

*Call for papers für die dritte Tagung des Österreichischen Forums Deutschdidaktik
(ÖFDD) an der Universität Klagenfurt, 25.-27.2.2026*

Wer sich mit Spracherwerb, sprachlicher und literarischer Sozialisation und (mehr)sprachlicher Bildung beschäftigt, weiß, dass das vermeintlich eindeutige Verhältnis von Individuen zu ihren Sprachen alles andere als selbstverständlich und einfach ist. Wir alle entwickeln Sprachlichkeit, aber auch in den uns vertrautesten Sprachen gibt es ein untilgbares Fremdes, das aus uns spricht, uns sprechen lässt. Diesem Anderen in uns und in unserer Sprache werden wir uns nie oder nur in ganz außergewöhnlichen Momenten, im Moment eines Sprachwechsels, eines plötzlichen Verstummens oder einer flüchtigen Irritation bewusst – zum Beispiel in der Begegnung mit einem literarischen Text, der die festgefügtten sprachlichen Strukturen destabilisiert.

In der Institution Schule und in mehrsprachigen Klassenzimmern ist diese Ambivalenz zwischen Vertrautheit und Fremdheit besonders offensichtlich, und zwar in verschiedenen Dimensionen: im Spannungsverhältnis zwischen alltagssprachlichen und bildungssprachlichen Praktiken, zwischen dem monolingual deutschsprachigen Unterricht und den mehrsprachigen Repertoires der Schullehrer:innen, zwischen einer angestrebten Norm und der Vielfalt der Variation, zwischen sprachlicher Bewusstheit und ästhetischer Erfahrung – um nur die wichtigsten Spannungsfelder zu erwähnen. Umso mehr stellt sich die Frage, welche Ansätze die Deutschdidaktik für den Umgang mit dieser genuinen Fremdheit der (deutschen) Sprache in einem sprachlich und kulturell immer heterogener werdenden Umfeld offerieren kann und wie die deutsche Sprache in ihrer Vielfalt und Dynamik wahrgenommen, analysiert und im Unterricht vermittelt werden kann.

Die Tagung des Österreichischen Forums für Deutschdidaktik lädt in diesem Sinne Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Lehrende sowie Praktikerinnen und Praktiker ein, sich mit den vielfältigen und komplexen Aspekten sprachlicher Bildung auseinanderzusetzen. Unter dem Titel „So vertraut und doch so fremd? (Neue) Perspektiven auf das Deutsche in Sprache, Literatur und Unterricht“ möchten wir einen interdisziplinären Austausch anregen, der sowohl theoretische als auch praktische Perspektiven berücksichtigt.

Wir laden Sie zur Einreichung von Beiträgen ein, die sich mit folgenden Themen und Aspekten befassen:

- Sprachliche Vielfalt: Überlegungen und Analysen zur inneren und äußeren Mehrsprachigkeit sowie deren Implikationen für den Deutschunterricht
- Sprachwandel und (Norm-)Variation im Deutschen und der Blick auf den Deutschunterricht zwischen Norm und Realität
- Sprachbewusstheit und Sprachkritik: Bildungsbezogene Antworten auf gesellschaftliche Mehrsprachigkeit: Ansätze zur Förderung der Sprachbewusstheit bei Schülerinnen und

Schülern und deren Bedeutung für die Reflexion über Sprache als Machtinstrument (auch vor dem Hintergrund neuerer technischer Entwicklungen wie Künstlicher Intelligenz)

- Begegnung mit Sprache(n): Sprachliche Vielfalt in Texten und Kontexten, in der sprachlichen Begegnung auch im interkulturellen Kontext
- Literatur, Medien und Sprache: Untersuchungen literarischer und audiovisueller Werke, die sich mit den Themen Identität, Heimat und Fremdheit der Sprache beschäftigen
- Künstlerische – ästhetisch verfremdete – Repräsentationen als ‚intrakulturelle (Fremd-) Sprachen‘ mit besonderem Verständigungspotenzial
- Der Schul- und Klassenraum als Ort der (nonverbalen) Verhandlung über vertraute und fremde Rollen (auch im Sinne der körperlichen Präsenz) der ähnlichen Verschiedenen.

Die genannten thematischen Bereiche und Arbeitsfelder sollen die dritte Tagung des ÖFDD in den folgenden Formaten bestimmen:

- Zwei grundlegende **Keynotes** (aus deutschdidaktischer sowie aus fachübergreifender Perspektive) à 45 Minuten plus Diskussion
- **Einzelvorträge** à 25 Minuten plus Diskussion mit theoretisch-konzeptionellen Zugängen oder mit der Präsentation durchgeführter bzw. geplanter Forschungsprojekte
- **Poster** zur Präsentation von Dissertations- und Masterarbeitsprojekten: Der beste Posterbeitrag wird mit dem ÖFDD-Nachwuchspreis ausgezeichnet
- **Workshops** für die begleitende Lehrer:innenfortbildung an der Pädagogischen Hochschule Kärnten

Ein **Exposé** von nicht mehr als 2.000 Zeichen (exkl. Literaturhinweise) für einen **Einzelvortrag** oder ein **Poster** soll den Bezug des eingereichten Beitrags zum Tagungsthema verdeutlichen und, mit knapper Einbettung in den wissenschaftlichen Diskurs, dessen Innovationspotenzial herausstellen. Die Auswahl der Beiträge erfolgt durch ein wissenschaftliches Komitee, das die Qualität und Relevanz der eingereichten Arbeiten bewertet.

Wir bitten um die **Einreichung der Exposés bis zum 15.06.2025** über die **Konferenzhomepage**: <https://conference3.aau.at/event/180/abstracts/> Die Übermittlung der Abstracts erfolgt über das Konferenzverwaltungstool Indico. Für die Einreichung ist ein Benutzerkonto erforderlich. Falls Sie noch keines haben, können Sie sich während des Einreichprozesses registrieren.

Vorschläge für **Workshops** für die begleitende Lehrer:innenfortbildung am 25. und 27.2 2026 an der Pädagogischen Hochschule Kärnten können bei Christine Prochazka: christine.prochazka@ph-kaernten.ac.at eingereicht werden.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an: oefdd2026@aau.at